



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Lvstgartlein Einer Heiligen Liebe

Boyman, Jakob

Cölln, 1650

Cap. II. Die Liebwürdigkeit des H. Joesphs wird von seiner Heiligkeit vermehret.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45647

lange mir / daß ich eines so hohen Pa-
tronen / ein würdiges Pflögkind seye.

Das II. Capitel.

Die Liebwürdigkeit des H. Josephs /
wird von seiner Heiligkeit vermehret.

1. **E**r ist gerecht gewesen. Matth. 1. ehe
dann er mit Jesu / vñnd Maria ge-
lebt / Gerecht sein / aber / ist / mit allerhand
Tugenden begabet sein.

2. Er ist ein Bräutigam Mariæ / von
Gott erwehlet / hat also heilig sein müssen /
damit er seiner allerheiligste Gespons nit
vngleich wäre / welches vngeweißelt die
ewige weißheit / in diesem Ehestand ver-
hütet hat.

3. Er ist ein pflegvatter des Sohns Got-
tes gewesen: wan nun Maria hat voller
Gnaden sein müssen / weil sie die Mutter
gewesen / hat Joseph im gleichen Gnaden-
reich sein müssen / weil er der Vatter ge-
wesen; dā die Göttliche vorsichtigkeit pflegt
die gnadē dē ämptern gemēß außzuteilē.

4. Er ist ein mitgenosß des H. Geistes in
8 ehe gewesen: vñ gleichfals ein sichtbarli-
cher Statthalter desselben: so hat er dā et-
licher massē durch heiligkeit im gleich sein
müssen / so viel es einer Creaturen gebürt.

Der H. Joseph.

9

5. Er ist ein rechtmässiger Herr der Heiliggaben Mariæ gewesen: welche kein andere als Gnad vnd Heiligkeit gewesen; derē diser Bräutigā hette geniessen können.

6. Er hat so viel Jahr lang / mit den allerheiligsten vmbgangen / mit Jesu / vnd Maria, vnd wer kan zweiffelen / er sene mit den Heiligen Heilig gewesen? vnd durch die tägliche Exempelen deren / in Heiligkeit zugenommen.

7. Er ist / nach Lehr des H. Apostels / sorgfältig gewesen / wie er seiner Gesponsz gefiele / derselben aber hat er nit anders / als durch Heiligkeit gefallen können: wie er dan ohn zweiffel / auff das höchst gefallen.

8. Er ist ein Jungfräwlicher Bräutigam gewesen / vnd deswegen vnzertheilet; wie eben der Apostel lehret; hat also gesorget / was den Herren angehöret / Damit er an Leib / vnd Geist heilig wäre.

9. Er ist mit seiner Gesponsz / auff ein neue weiß / nit ein Fleisch / sondern ein Geist gewesen: wan dan nun / durch ein Glaubige Fraw / ein vnglaubiger Man geheiligt wird; so wird gewislich der Gerechte Joseph / von seiner allerheiligsten Gesponsz Maria noch mehr geheiligt senn.

10. Er

10. Er ist vnder den Patriarchen zwar/
dem alter nach / der letzte gewesen / der
nächste aber dem Erlöser Christo: von wel-
chem er ohn zweiffel / desto grössere Heilig-
keit empfangen haben / je näher er gewe-
sen: Dann ein jedes ding / ie näher es kom-
met zu seinem vrsprung / desto mehr wird
es desselben theilhaftig.

11. Er hat es am allerbesten / vmb Gott
verdienet; welcher weil er ihm so sparsam
das zeitliche hat mitgetheilet / wird er ihm
daß geistliche desto reichlicher vergolten
haben.

12. Er ist durch Göttliche anordnung/
Joseph genennet worden; welcher Nahm/
weil er ihm der aller-bequemste gewesen
ist / muß er dem Nahmen nach allezeit in
Tugend / vnd Heiligkeit haben zugenom-
men.

O H. Joseph / du bist ganz liebwür-
dig / wegen der grossen Ehren/
welche dir widerfahren ist; vnd wegen
der Heiligkeit / in welcher du gelebt
hast. Wer dan dich deswegen nit lie-
bet / der kan entweder nit lieben / oder
weiß

weiß die Heiligkeit / nit zu schätzen:
welche Gott selbstē in dir geliebet hat/
der dieselbe dir hat geben; die Mutter
Gottes / welche dieselbe mit ihrē exēpel
in dir vermehret; die Freund Gottes/
im Himmel / vnd auff erden / welche
dieselbe in dir erkennen. Vnd ich der
vnwürdigste vnter allen / liebe dich
wegen deiner Heiligkeit: vñ wünsche/
daß was ich in dir liebe mit dem hertzen
en / auch mit der that / vnd mit dem le-
ben nachfolge.

O Joseph heilig an dem Nahmen:
dann du bist ein wachsender Sohn:
Heilig an dem zunahmen / dann du
bist gerecht genent : Heilig an der
Ehr; dann du bist der höchste Patri-
arch / dem Heiland der nechste: Heilig
an ampt; dan du bist ein Pflegvatter
Christi; heilig am handwerck; dan du
hast Gottes Sohn damit vnderhal-
ten; Heilig an Heiligs gaben; welche
bloße

bloße tugēt vñ lauter heiligkeit gewesen:
 heilig durch die mitwirkig Jesu/vñ
 Maria; welche die allerheyligste gewe-
 sen: heilig durch die vereinigung mit
 Maria: welche nit ein leibliche/sonder
 ein geistliche gewesen: Heilig durch
 die Eheliche Lieb Mariæ; welche nichts
 anders in dir / als Heiligkeit hat lie-
 ben können: Heilig/weil du vnzertheilt/
 Gott allein zu gefallen dich vnder-
 standen: durch deine so vielfältige
 Heiligkeit/sey mir vnd allen/ ein Pa-
 tron zur Heiligkeit/sonderlich damit
 wir daß Heiligthumb heyliglich ge-
 niessen; vñ mit den heyligē hie zeitlich/
 heilig/vñ in ewigkeit/selig sein/Amē.

Das III. Capitel.

Die Heiligkeit / vnd Liebwürdigkeit
 des H. Josephs wird auß sei-
 nen Tugenten erwiesen.

I. **A**uß seinem starcken Glauben: dann
 er der erste nach der H. Jungfraw